



## Todesstoss für das Schachfestival?

**Geht es nach dem Bieler Gemeinderat, soll das internationale Schachfestival nicht mehr unterstützt werden. 125 000 Franken würde man einsparen. Das OK ist konsterniert.**

Der Sport wird von den Sparübungen der Stadt Biel nicht verschont. So trifft es denn auch das internationale Schachfestival, das ab Sonntag in seine 55. Ausgabe startet. Da sollen die 125 000 Franken Unterstützung (inklusive 30 000 Franken Miete des Kongresshauses) vollständig gestrichen werden. OK-Präsident Peter Bohnenblust, der sich zum dritten Mal in der Geschichte mit der drohenden kompletten Streichung auseinandersetzen muss, dabei in früheren Zeiten auch schon einen Drittel weniger in Kauf nehmen musste, sagt: «Der Gemeinderat hat es nicht einfach. Dass das Schachfestival aber gleich zu 100 Prozent herausgenommen wird, kann ich nicht verstehen.» Andere Veranstalter kämen mit einer Teilreduktion davon. «Wenigstens das hätte ich mir auch bei uns gewünscht.» Über 30 Prozent des Gesamtbudgets

würden also wegfallen. «Da müssen wir ehrlich sein: Das Schachfestival in dieser Form mit internationaler Ausstrahlung wäre gestorben.» Zumal Bohnenblust sich fragt, ob der Kanton seinerseits seine Unterstützung von 40 000 Franken weiterhin gewährt, wenn sich der Austragungsort des Festivals völlig zurückzieht.

### Die Gegenleistung ist da

Kämpfen wollen Peter Bohnenblust und seine OK-Mitglieder aber weiterhin. Diskussionen und Verhandlungen sollen bald aufgenommen werden. «Es kann nicht sein, dass wir 55 Jahre Ehrenamtlichkeit einfach so aufgeben.» Für den Moment haben die Organisatoren diese schlechte Nachricht mit grosser Enttäuschung zur Kenntnis genommen. «Die Nachricht kommt natürlich für uns nicht zum besten Moment und ist demotivierend. Wir stehen mitten in den letzten Vorbereitungen auf den 55. Anlass – und das ohne Unterbruch.»

Mehrere 100 Spielerinnen und Spieler sind dann in der Region zu Gast, was Bohnenblust insofern erwähnt, «dass die Wertschöpfung für die Region durch-

aus vorhanden ist».

### Interesse zu gering?

Abgesehen davon, dass der Anlass weit über die Grenzen in gedruckter Form oder virtuell verfolgt wird und den Namen der Stadt Biel in die Welt trägt. Das berücksichtigt der Gemeinderat offenbar nicht. Auf eine entsprechende Anfrage, wieso der ganze Betrag gestrichen werden soll, kommt die Antwort von Stadtpräsident Erich Fehr (SP) persönlich: «Bei der Beurteilung der einzelnen Beiträge und Subventionen waren für den Gemeinderat verschiedene Kriterien ausschlaggebend. Dabei nahm er von linearen Kürzungen Abstand, hat aber aufgrund einer umfassenden Einzelfallbeurteilung punktuell Beiträge ganz oder teilweise gestrichen», schreibt er. Und weiter: «Ausschlaggebend für die komplette Streichung des Beitrags an das Schachfestival waren unter anderem die absolute Höhe des Betrags sowie die Tatsache, dass es sich nicht um einen von der Bieler Bevölkerung rege frequentierten Anlass handelt.» Ob man dies im Stadtrat auch so sieht, wird sich zeigen. *Beat Moning*